AZ CH-9050 Appenzell
Post CH AG

AV · Mittwoch, 2. September 2026
Nummer 135 · Preis Fr. 1.90

Kontrolle verloren?
Reden Sie mit uns!
www.ai.ch/suchtberatung
Beratungsstelle für Suchtfragen
KANTON APPENZELL INNERRHODEN

APPENZELLER VOLKSFREUND



Inhalt

Rückblende

1906 brannte es in der Brauerei Locher. Selbst Feuerwehren aus den umliegenden Dörfern waren zu Hilfe geeilt. Die Gefahr konnte rasch gebannt werden – auch dank einem zufällig anwesenden Vertreter von Feuerlöschern. **Seite 3**

«Appezöller Buur»

Während viele Schweizer Landwirte keinen Buchweizen mehr anbauen, hält Fabian Weber vom Zollikerberg an der alten Kultur fest. Zwischen Bienen und Blüten erzählt er, weshalb Buchweizen weit mehr ist als nur eine Nischenkultur. **Seiten 7 und 8**

Rotstift

Der Versicherer Swiss Life greift zum Sparhammer: Er streicht 600 der knapp 11 000 Stellen. Er macht dies, obwohl er mit allen mittelfristigen Finanzzielen auf Kurs ist und im ersten Halbjahr einen überraschend hohen Gewinn erzielt hat. **Seite 13**

Ukraine

Durch einen massiven russischen Luftangriff mit ballistischen Raketen und Drohnen sind in der Ukraine mindestens zwölf Menschen getötet und Dutzende verletzt worden. Das teilte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj auf der Plattform X mit. **Seite 15**



Wasser in Lutzenberg unter PFAS-Grenzwert – und wie gross soll der Gemeinderat sein?

(gig) Das Kalkül von Lutzenbergs Gemeindepräsident Rudolf Gantenbein (von hinten zu sehen) ging auf: Mit der Bündelung von Themen gelang es, die Abstimmungsvorlage vom 27. September 2026 an der Orientierungsversammlung in einer vollen Turnhalle zu besprechen. Die Initianten meldeten sich nicht zu Wort. Sie wünschen sich für Lutzenberg einen auf fünf Mitglieder verkleinerten Gemeinderat. Gantenbein, der 2027 nicht mehr antritt, stellte bei der Annahme der Verkleinerung eine Erhöhung des Anstellungspensums des Präsidenten in Aussicht, Tobias Grossenbacher (sitzend, Vierter von links) das Anwachsen von 20 auf 30 Prozent für die übrigen Räte. Yvonne Loos (vorne ganz links) informierte zu der Aufhebung des Quartierplans Hof und des Überbauungsplans Brenden. Sabrina Obertüfer, Gemeinderätin und Präsidentin der Trinkwasserversorgung (vorne, Dritte von links), informierte über die geringe PFAS-Belastung des Lutzenberger Trinkwassers, nachdem Kantonschemiker Moschet PFOS und PFAS erklärt hatte.
Seite 9 (Bild: Giorgio Girardet)

Feuer auch im St. Galler Wald wieder erlaubt

(sda) Seit der Kanton St. Gallen per 22. August das absolute Feuerwerks- und Feuerverbot aufgehoben hat, galt weiterhin ein kantonales Feuerverbot in Wald und Waldesnähe. Die Niederschläge der vergangenen Tage haben die Waldbrandgefahr nun weiter vermindert, sodass nun per heute, 12 Uhr, auch dieses aufgehoben werden kann. Trotz Aufhebung des kantonalen Feuerverbots in Wald und Waldesnähe können Gemeinden je nach regionaler Situation lokale Feuerverbote erlassen. In allen Regionen des Kantons gilt weiterhin grosse Vorsicht im Umgang mit Feuer – besonders im Wald und in Waldesnähe. Denn die Wetterprognosen deuteten kaum auf Niederschläge hin.

Ärztliche Notfalldienste

Appenzell Innerrhoden:
Telefon 071 788 73 34

Appenzell Ausserrhoden:
Telefon 0844 55 00 55

Bei lebensbedrohlichen Notfällen:
Telefon 144

Zahnärzte

Notrufzentrale: 0844 144 006

Fischsterben wegen Störung in der ARA

(Kk/red) Am Sonntag, 30. August, wurde in der Glatt bei Herisau zwischen Tobelacker und Zellersmüli ein grösseres Fischsterben festgestellt. Nach bisherigen Erhebungen sind rund 1000 Fische verendet, darunter etwa 400 Bachforellen. Die verendeten Fische wurden eingesammelt und entsorgt. Nach aktuellem Kenntnisstand stehe das Fischsterben im Zusammenhang mit einer technischen Störung in der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Herisau, schreibt die Ausserrhoder Kantonskanzlei in einer Medienmitteilung. Dadurch sei ungereinigtes Abwasser in die Glatt gelangt. Die genaue Ursache der technischen Störung und der Ablauf des Ereignisses würden derzeit abgeklärt, so das Communiqué vom Dienstag weiter.
Das kantonale Amt für Umwelt untersuche gemeinsam mit den beteiligten Stellen die Auswirkungen auf das Gewässer und den Fischbestand. Ebenfalls geprüft werde, ob und in welcher Form eine Wiederbesetzung des betroffenen Gewässerabschnitts sinnvoll und notwendig ist. «Sobald gesicherte Erkenntnisse vorliegen, werden weitere Informationen kommuniziert», heisst es abschliessend im Schreiben der Kanzlei.

Karin Jung will in den Ausserrhoder Regierungsrat

Karin Jung stellt sich für die Gesamterneuerungswahlen 2027 als Regierungsratskandidatin zur Verfügung. Die 49-jährige Kantonsrätin aus Herisau will damit den FDP-Sitz von Dölf Biasotto verteidigen, der seinen Rücktritt angekündigt hat.

(Mitg./red) Am 28. Februar finden in Ausserrhoden Gesamterneuerungswahlen statt. Mitte August hat FDP-Regierungsrat Dölf Biasotto, Vorsteher des Departementes Bau und Volkswirtschaft, bekannt gegeben, dass er nicht mehr zur Wiederwahl antritt. Wie Karin Jung nun in einer Medienmitteilung schreibt, hat sie Interesse an einem Regierungsratssitz bei der Findungskommission der Ausserrhoder FDP angemeldet. Ob die FDP-Kantonsrätin und Fraktionspräsidentin nominiert wird, entscheidet die Delegiertenversammlung am 30. September.
Karin Jung ist in Herisau zu Hause, verheiratet und seit Jahren politisch engagiert. Die 49-Jährige studierte berufsbegleitend Betriebswirtschaft und verfügt über einen Master in Public Management. Nach beruflichen Stationen beim KMU-Institut der Universität St. Gallen und beim Textilverband Schweiz führte ihr Weg in die öffentliche Verwaltung. Zunächst war sie in Appenzell Ausserrhoden für das Amt


Karin Jung. (Bild: zVg)

für Wirtschaft und Arbeit verantwortlich, danach übernahm sie dieselbe Aufgabe für den Kanton St. Gallen. «In den vergangenen Jahren durfte ich auf kommunaler und kantonaler Ebene politische Verantwortung übernehmen. Diese Erfahrungen möchte ich künftig als Regierungsrätin einbringen – mit grosser Motivation, aber auch mit Respekt vor der Verantwortung, die dieses Amt mit sich bringt», lässt sich Karin Jung im Communiqué zitieren. Seit 2014 ist sie Mitglied des Herisauer Einwohnerrats, den sie von 2020 bis 2022 präsidierte. 2023 wurde die FDP-Frau zusätzlich in den Kantonsrat gewählt, seit 2025 amtet sie als Präsidentin ihrer Fraktion. Darüber hinaus engagiert sie sich bei der Stiftung Dorfbild Herisau und war im Stiftungsrat des Frauenhauses St. Gallen tätig.
Sie habe ihre Bereitschaft zur Kandidatur sowohl gegenüber der Ortspartei Herisau als auch gegenüber der FDP Appenzell Ausserrhoden bekundet, schreibt Karin Jung in ihrer Mitteilung. Als Nächstes stelle sie sich den Gesprächen im Rahmen des parteiinternen Findungsprozesses.
«Unser Kanton hat viel Potenzial und starke Trümpfe: Die Wege sind kurz, persönliche Kontakte ermöglichen pragmatische Lösungen, innovative Unternehmen schaffen attraktive Arbeitsplätze und die Bevölkerung profitiert von hoher Lebensqualität. Diese Stärken möchte ich gemeinsam mit Menschen in unserem Kanton weiterentwickeln», erklärt Karin Jung in ihrem Schreiben vom Dienstag ihre Motivation für die Kandidatur in den Regierungsrat. Gute Rahmenbedingungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft zu schaffen, betrachte sie demnach als zentrale Aufgabe der Politik. Da die Ressorts im Regierungsrat nach dem Altersprinzip vergeben werden, ist allerdings noch nicht gewiss, ob Jung bei einer allfälligen Wahl auch tatsächlich das Departement Bau und Volkswirtschaft von Dölf Biasotto erbt.

00135
9 771661 059003

Redaktion: 071 788 30 01 · redaktion@dav.ch · **Inserate und Aboservice:** 071 788 50 20 · inserate@dav.ch · abo@dav.ch

appenzeller-volksfreund.ch